

Zwei Welten eine Zukunft

Von Miyu94

Kapitel 34: Wo ist Kagome?

Wo ist Kagome?

Inuyasha Sicht

Es waren schon 3 Stunden vergangen das Kagome gegangen war. Zurück war sie bis jetzt aber leider noch nicht gekommen obwohl es bereits dunkel war. „Willst du sie nicht suchen?“ hörte ich Sangos besorgte Stimme. „Ich weiß doch nicht wo?“ „Das ist doch egal, wir müssen sie finden!“ sagte Miroku, schnappte sich dabei auch schon seine Jacke und machte die Tür auf. „Jetzt kommt schon!“ machte er weiter Druck und auch Sango und ich setzten uns endlich in Bewegung. Unten vor dem Wohnhaus trennten wir uns und jeder suchte einen anderen Teil in der Nähe ab. Ich versuchte eine Spur von ihr zu finden, doch da bald Neumond sein würde liesen meine Fähigkeiten zu wünschen übrig. Verdammt ich konnte einfach keine Spur finden. Ich suchte eine ganze Stunde und kam schließlich am Park an. Auch dort suchte ich jeden Zentimeter ab und rief immer wieder ihren Namen. Doch egal wo ich suchte ich konnte sie einfach nicht finden. Schön langsam machte ich mir mehr Sorgen und auch die Schuld, die allein bei mir lag, machte mir zu schaffen. Als ich zurück zum Wohnhaus kam, warteten Sango und Miroku schon auf mich. „Habt ihr sie gefunden?“ fragte ich gleich nachdem ich bei den beiden ankam. „Nein! Und du scheinbar auch nicht.“ kam es nüchtern von Miroku und ich schüttelte auch den Kopf. Schaute dabei die ganze Zeit auf den Boden. „Hey, wir finden sie schon!“ versuchte Sango mir Mut zu machen, was mir leider keine Hoffnung machte. „Hoffentlich!“ brachte ich leise hervor. Nachdem machten wir uns auf den Weg in die Wohnung, mussten wir doch erstmal einen Plan machen wie wir sie finden können. Doch in der Wohnung kam mir eine Idee wie ich sie finden könnte. Schnell griff ich in meine Tasche und zog mein Handy heraus. Ich wählte Kagomes Nummer und hoffte das sie abheben würde. Doch sofort kam die Ernüchterung, läutete es doch in Kagomes Zimmer, dass jedoch leer war. „Ist das Kagomes?“ fragte Sango nachdem sie es aufgehoben hatte. „Ja! Was machen wir denn jetzt?“ konnte ich doch nicht mehr und hatte gehofft sie so zu finden. „Wir telefonieren einfach mal alle Krankenhäuser und Hotels durch! So schwer kann das doch nicht sein.“ bei den Wort Krankenhaus verkrampfte ich mich. Hatte ich doch wirklich Sorge das Kagome verletzt war. Trotzdem nahm ich mein Handy wieder in die Hand und schnappte mir das Telefonbuch. Miroku hatte auch schon damit angefangen. „Also in einem Krankenhaus ist sie nicht! Die hab ich alle schon durch!“ sagte er nachdem er einige Telefonate beendet hatte. Wenigstens diese Sorge wurde mir genommen. Sie war also scheinbar nicht verletzt! „Gut, dann machen wir mit Hotels weiter!“ sagte ich auch aus diesen Grund und hoffte wenigstens dort einen

Anhaltspunkt zu bekommen. Doch auch hier hatte keiner von uns Glück. Alle Hotels hatten wir durch und keiner konnte sich an Kagome erinnern, beziehungsweise bei keinem Hotel hatte sie eingekcheckt. „Und was jetzt?“ fragte Sango und schien mit den Nerven am Ende zu sein. „Ich hab keine Ahnung! Wo kann sie denn nur sein? Sie kennt doch hier niemanden!“ auch ich war mit den Nerven am Ende, konnte aber das vor den anderen nicht sagen. „Was ist mit deinen Eltern?“ Eigentlich wollte ich ihnen nichts von der Sache sagen. Doch schön langsam hatte ich keine andere Wahl. Ich musste es ihnen sagen auch wenn es schwer für mich werden würde.

Inu no Taisho Sicht

Es war schon ziemlich spät und ich hatte ein ungutes Gefühl als das Telefon läutete. Ich sah kurz auf den Display und das Gefühl wurde stärker. „Hallo mein Sohn, was gibt's denn zu so später Stunde?“ fragte ich deshalb auch gleich, wollte ich doch unbedingt wissen was los war.

„Hey Dad!“ kam es ziemlich kleinlaut von ihm und mein ungutes Gefühl wurde noch stärker. „Was ist los?“ ging währenddessen aus meinem Büro im Haus und ins Wohnzimmer, wo auch der Rest der Familie war. Diese schauten mich komisch an, doch ich setzte mich einfach auf die Couch und stellte mein Handy auf Lautsprecher.

„Weißt du ich hatte einen kleinen Streit mit Kagome.“ und schon jetzt konnte ich mir denken was passiert war. „Und naja, jetzt ist sie weg!“ sagte er ziemlich leise. „Was meinst du mit weg?“ kam es streng von mir, hatten wir dies doch schon vor der Abreise besprochen. „Naja nicht mehr hier! Keine Ahnung wo sie ist aber wir haben alle Hotels und Krankenhauser durch und auch schon die Stadt durchsucht! Wir können sie aber nicht finden.“

„Das ist doch jetzt nicht dein Ernst oder?!“ fragte Sesshomaru ziemlich aufgebracht. Das konnte ich auch verstehen, dennoch hatten wir jetzt andere Sorgen! Wir mussten sie finden. „Es tut mir leid! Dad was machen wir denn jetzt?“ er schien ziemlich fertig zu sein. „Versucht sie zu finden! Wenn nötig schaltet die Polizei ein und ich regele alles hier!“ bestimmte ich einfach, legte gleich auf und rief meine Mitarbeiter an. Sie sollten Kagomes Familie informieren und danach auch hier alles absuchen. Hoffentlich würde sie bald gefunden werden.

Kagome Sicht

Die Straße lief nur so an mir vorbei. Doch wirklich merken tat ich das nicht. Wir waren wieder auf den Weg nach Tokio. Naraku hatte gesagt das er mich zu sich bringen würde und ich dort leben könnte. Da mich alle betrogen hatten war es auch meine einzige Möglichkeit. Dies war mir auch recht. Wollte ich doch erstmal allein sein. Der Schmerz, den ich immer noch in meiner Brust spürte, tat immer noch so verdammt weh. Ich konnte meine Gedanken nicht abstellen. Immer wieder sah ich seine goldenen Augen vor mir, hoffte das alles nur ein Albtraum war aus den ich bald erwachen würde. Doch ich wusste es besser, war es doch die bittere Realität. Das ich die ganze Fahrt aus den Fenster schaute und meine Umgebung nicht mal wahr nahm interessierte mich nicht. Erst als der Wagen hielt nahm ich wieder etwas wahr. „Kommst du? Hier bist du sicher!“ ich nickte, war einfach nicht fähig etwas zu sagen. Stieg einfach aus den Wagen aus und wollte in das Haus gehen, dass von nun an mein Zuhause sein würde. Doch bevor ich dieses betrat sah ich nocheinmal zurück, als hoffte ich das er mich aufhalten würde. Stattdessen sah ich zum ersten Mal eine Person die mich mit großen Augen ansah und scheinbar erschrocken war mich hier zu sehen. Mit einem bitteren Lächeln drehte ich mich um ging in das Haus und hoffte das

alles bald enden würde und auch der Schmerz nachlies.

Inu no Taisho Sicht

Ich musste schwer schlucken als ich die Nachricht eines meiner Mitarbeiter bekam. Nicht nur Naraku war zurück, auch Kagome war wieder in Tokio. Alle hatten gedacht das er im Urlaub mit seiner Familie war und das in Hokkaido, zumindest wurden sie dort öfter gesehen. Das dies nur ein Trugschluss war wusste ich jetzt auch. Er war vermutlich nie in Hokkaido sondern die ganze Zeit in Osaka. Und jetzt hatte er alles was er brauchte um viel Leid über die Menschen zu bringen. Den schwerste Gang in meinem Leben trat ich in diesem Moment an. Ich musste allen sagen das Kagome bei ihm war und dass war nicht gerade leicht. Ziemlich mechanisch ging ich wieder ins Wohnzimmer, in diesem schon die ganze Nacht Krisensitzung gehalten wurde. Auch die Higurashis waren hier. Langsam nahm ich mein Handy und rief meine Sohn an, musste doch auch er die Wahrheit erfahren. Nach dem ersten Läuten hob er auch schon ab. „Sag mir dass sie in Tokio ist!“ flehte er mich zur Begrüßung an. Ich atmete nocheinmal tief durch und sagte dann das was mir momentan die Luft zum Atmen nahm.

„Kagome ist in Tokio, zusammen mit Naraku, in dessen Haus!“